



Bremen, 21. Februar 2012
Dr. med. Susanne Hepe

Pressemitteilung

Zum Wohl des Kindes?!

Eine interdisziplinäre Veranstaltung des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendärzte und der Ärztekammer Bremen am 29. Februar 2012, 16-19 Uhr, Hörsaal GW 1, Universität Bremen

Es dürfte gesellschaftlicher Konsens sein, dass wiederkehrende oder erhebliche körperliche Gewalt durch die Sorgeberechtigten eine Kindeswohlgefährdung darstellt. Kinder haben aber nicht nur ein Recht auf körperliche Integrität, sondern auch Anspruch auf eine liebevolle Umgebung, auf Bildung, Zuwendung und eine Förderung ihrer Fähigkeiten. Auch eine Vernachlässigung dieser Ansprüche bedeutet eine Gefährdung der Kinder, eine Gefährdung allerdings, die heute nicht immer als solche erkannt wird: Gerichte, Jugendhilfe und Politiker unterschätzen häufig die lebenslang gravierenden Folgen einer solchen Vernachlässigung.

Die Präsidentin der Ärztekammer, Dr. med. Heidrun Gitter, sagt es deutlich: „Das Recht der Kinder muss Vorrang vor dem Elternrecht haben, denn die Kinder können ihre Rechte nicht selbst verteidigen. Mit der Veranstaltung „Zum Wohl des Kindes?!“ wollen wir auf die dauerhaften Auswirkungen von Gewalt auf das kindliche Gehirn aufmerksam machen“.

Für das Thema „Auswirkungen von körperlicher und psychischer Gewalt auf das kindliche Gehirn“ konnten die Veranstalter Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth von der Universität Bremen gewinnen. Prof. Roth lehrt und forscht am Institut für Hirnforschung, Abteilung Verhaltensphysiologie und Entwicklungsneurobiologie. Acht Jahre war Prof. Roth Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes. Auch heute engagiert er sich für die Förderung von Schülern aus bildungsfernen Elternhäusern und solchen mit Migrationshintergrund. Im Dezember 2011 erhielt Prof. Roth das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

In einem zweiten Vortrag referiert Frau Dr. Kerstin Boomgaarden-Brandes über die Gefährdung des Kindeswohls bei Drogenkonsum der Eltern. Frau Dr. Boomgaarden-Brandes ist Fachärztin für Innere Medizin und klinische Pharmakologie. Sie arbeitet am Institut für klinische Pharmakologie des Klinikum Bremen-Mitte. Weiterhin führt sie die Geschäfte der Öffentlich-Rechtlichen Ethikkommission des Landes Bremen.